



APRIL 2018  
ver.di-ZEITUNG  
FÜR DEN IBM-KONZERN

# Urwahl des Aufsichtsrats

**Im März 2018 wurden die Aufsichtsratswahlen bei IBM eingeleitet. Das demokratischste Wahlverfahren, an dem sich alle IBMerinnen und IBMer beteiligen können, ist eine Urwahl. Doch dafür gibt es hohe Hürden.**

Eine Demokratie lebt von Beteiligung. Der direkteste Weg der Beteiligung ist die Urwahl. Nur so können alle IBMerinnen und IBMer ihren Aufsichtsrat direkt wählen und ihrem Aufsichtsrat damit auch den Rücken stärken.

Zum Selbstverständnis der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft gehört eine basisdemokratische Ausrichtung. Darum hat ver.di eine Initiative zur Urwahl des Aufsichtsrats gestartet

Mehr auf Seite 2

## Betriebsratswahl IBM

**Die Betriebsratswahlen laufen auch bei IBM. Wie funktioniert bei IBM die Betriebsratsarbeit und wie wird sie wertgeschätzt?**

**FÜR**  
**UNS**

Mit ihrer Beteiligung an der Wahl nehmen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Einfluss auf ihre Arbeitsbedingungen. Sie wählen ihren Betriebsrat, der ihre Interessen gegenüber dem Arbeitgeber vertritt. Und das geschieht in der Regel sehr erfolgreich.

Betriebsräte haben ihre Ohren nah an der Belegschaft. Sie wissen um die Probleme ihrer Kolleginnen und Kollegen und tragen deren Kritik oder Forderungen an die Geschäftsführung. Das ist keine einfache Aufgabe.

Mehr auf Seite 3

### **... noch mehr Inhalt:**

Seite 3 | Betriebsratsarbeit

Seite 5 | Interview mit Lothar Schröder

Seite 6 | Konstituierung der Tarifkommission

# Urwahl des Aufsichtsrates

**Das demokratischste Wahlverfahren, an dem sich alle IBMerinnen und IBMer beteiligen können, ist eine Urwahl.**

Bei IBM stehen in diesem Jahr vier Aufsichtsratswahlen an: IBM D, IBM D R&D, IBM D MBS und IBM Central Holding GmbH. Darüber, wer für welche Wahl wahlberechtigt ist, informieren die jeweiligen Wahlvorstände.

**Eine direkte Wahl stärkt die Stellung der Arbeitnehmerbank im Aufsichtsrat.**

Die Mitbestimmungsgesetzgebung beschreibt verschiedene Wahlverfahren. Für die Wahl bei der IBM Central Holding GmbH ist eine Urwahl vom Gesetzgeber nur dann vorgesehen, wenn sie von einem Teil der Beschäftigten beantragt wird. Die ver.di-Wahlkommission für die Aufsichtsratswahlen im IBM-Konzern, die die Wahlabläufe für ver.di begleitet, hat die Situation bewertet. „Wir sind der Meinung, dass den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Möglichkeit gegeben werden muss, auf diese Wahl direkt Einfluss zu nehmen. Darum wollen wir eine Urwahl beantragen“, fasst Felix Koop, Mitglied der ver.di-Wahlkommission, die Beschlusslage zusammen. Birgit Freund-Gerken, ebenfalls Mitglied der Wahlkommission, unterstützt diese Position: „Wolfgang Zeiher und Bert Stach haben als Mitglieder des Aufsichtsrats der IBM Central Holding 2017 mit ihrem Engagement eine wesentliche Rolle gespielt, damit Kündigungen zurückgezogen wurden. Eine Urwahl stärkt ihre Stellung und die der ganzen Arbeitnehmerbank weiter!“

Damit eine Urwahl durchgeführt werden kann, muss sie von mindestens fünf Prozent der Wahlberechtigten beantragt werden. Die ver.di-Betriebsgruppen im IBM-Konzern haben mit der Unterschriftensammlung begonnen. Unterschriftenlisten und weitere Informationen sind unter [ibm.ich-bin-mehr-wert.de](http://ibm.ich-bin-mehr-wert.de) abrufbar.

**Es geht um eine uneigennützige Mandatsführung für die IBMerinnen und IBMer**

Bei der Aufsichtsratswahl der IBM Central Holding tritt ver.di mit eigenen Listen zur Wahl der Plätze der Beschäftigten (angeführt von Wolfgang Zeiher) und der Gewerkschaftsvertreter (angeführt von Bert Stach) an. Eine starke Repräsentanz von ver.di in den Aufsichtsräten ist die Basis für eine unabhängige und starke Interessenvertretung in dem IBM-Kontrollgremium. Natürlich vertreten die Kandidatinnen und Kandidaten auf den ver.di-Listen die Idee eines uneigennütigen Mandats. Sie führen die Aufsichtsratsbezüge satzungsgemäß an die Hans-Böckler-Stiftung und die Gesellschaft für politische Bildung ab. Mit den Zuwendungen werden Stipendien gefördert und wissenschaftliche Arbeit ermöglicht.



# Betriebsratswahl IBM

## Für Mitbestimmung und Gestaltung

Betriebsräte haben durch das Betriebsverfassungsgesetz starke Rechte: Sie können in allen sozialen Angelegenheiten mitbestimmen und müssen vom Arbeitgeber über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens informiert werden. Dadurch können sie bei Problemen rechtzeitig über passende Maßnahmen verhandeln.

Betriebsräte setzen sich dafür ein, dass im Betrieb alle gerecht behandelt und die Tarifverträge eingehalten werden. Manchmal geht es auch um Alltagsprobleme wie Parkplatzregelungen oder gesundes Kantinenessen. Einstellungen, Kündigungen, Versetzungen oder

Eingruppierungen funktionieren nur mit Beteiligung des Betriebsrates.

Viele Beispiele zeigen: Die Kooperationsbereitschaft des Arbeitgebers steigt, wenn er weiß, dass die Beschäftigten hinter ihrem Betriebsrat stehen. So werden viele mögliche Konflikte bereits frühzeitig entschärft.

**Eine hohe Wahlbeteiligung bei der Betriebsratswahl ist ein starker Rückhalt für den Betriebsrat.**

Mit der Teilnahme an der Betriebsratswahl machen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer deutlich, dass sie eine gute Interessenvertretung wollen: den Betriebsrat. Zusammen mit der Gewerkschaft ver.di bilden die Betriebsräte eine starke Achse zur professionellen Vertretung der Beschäftigten.



## Betriebsratsarbeit

### Interessenvertretung mit Transparenz und Wertschätzung

Norbert Janzen, der Arbeitsdirektor der IBM, wirbt für Betriebsratsarbeit. „Wir glauben, dass die Arbeit im Betriebsrat mit den Skills, die dort angeeignet werden, (...) karrierefördernd wirkt.“, formulierte er in einem Podcast im Februar 2018.

Glaubt man den Worten, tragen Betriebsräte im Rahmen der Transformation werthaltig zum Geschäftserfolg bei. Tatsächlich finden sich Betriebsräte oft zwischen der Erwartungshaltung der Beschäftigten und den Vorgaben des

#### IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich i. S. d. P.: Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Bert Stach, Fachbereich TK/IT, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin, Telefon 030/6956-2441, ibm.verdi.de | Redaktionsleitung, Konzept, Gestaltung: Bert Stach | Redaktion: Felix Koop, Bert Stach, Wolfgang Zeiher | Fotos: ver.di, Bert Stach | Druck: Canon | Auflage: 4.500

Managements wieder. Dazu müssen sie bei IBM oft auf der Ebene der Gesamtbetriebsräte und des Konzernbetriebsrates Regelungen für tausende von Beschäftigten vereinbaren. Gesamtbetriebsratsvorsitzende und Konzernbetriebsratsvorsitzende verhandeln dazu mit IBM-Personalverantwortlichen und Arbeitsdirektoren.

Eine Schlussfolgerung drängt sich eindeutig auf: Zusätzlich zu den gesetzlichen Schutzregelungen sollte es bei IBM eine Vereinbarung geben, die die Arbeitsbedingungen und Vergütung von Mandats-trägern transparent, angemessen und fair auch entsprechend ihrer unterschiedlichen Funktionen regelt.

- Beitrittserklärung  
 Änderungsmitteilung

Mitgliedsnummer

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

## Vertragsdaten

Titel	Vorname	Name	Ich möchte Mitglied werden ab
			0   1       2   0
Straße		Hausnummer	Geburtsdatum
Land/PLZ	Wohnort		Geschlecht <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich
			Staatsangehörigkeit
Telefon	E-Mail		

### Beschäftigungsdaten

- Arbeiter\*in  Beamter\*in  erwerbslos  
 Angestellte\*r  Selbständige\*r

Vollzeit  Teilzeit Anzahl Wochenstunden:

- Auszubildende\*r/Volontär\*in/Referendar\*in  
 Schüler\*in/Student\*in (ohne Arbeitseinkommen) bis  
 Praktikant\*in  Dual Studierende\*r  Sonstiges  
 ich bin Meister\*in/Techniker\*in/Ingenieur\*in

Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale)

Straße Hausnummer

PLZ Ort

Branche

### SEPA-Lastschriftmandat

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft  
 Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61ZZZ00000101497  
 Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

BIC

IBAN

Ort, Datum und Unterschrift X

### Nur für Lohn- und Gehaltsabzug!

Personalnummer

### Einwilligungserklärung zum Lohn-/Gehaltsabzug in bestimmten Unternehmen:

Ich stimme der Entrichtung meines Mitgliedsbeitrages im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren zu und willige in die Übermittlung der hierfür erforderlichen Daten zwischen meinem Arbeitgeber und ver.di ein. Diese Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft gegenüber ver.di oder meinem Arbeitgeber widerrufen.

Ort, Datum und Unterschrift X

### Datenschutzhinweise

Ihre personenbezogenen Daten werden von der Gewerkschaft ver.di gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem deutschen Datenschutzrecht (BDSG) für die Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit Ihrer gesonderten Einwilligung. Die europäischen und deutschen Datenschutzrechte gelten in ihrer jeweils gültigen Fassung. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter <https://datenschutz.verdi.de>.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu ver.di / zeige Änderungen meiner Daten an<sup>1)</sup> und nehme die **Datenschutzhinweise** zur Kenntnis.

Ort, Datum und Unterschrift X

<sup>1)</sup> nichtzutreffendes bitte streichen

# Ich stehe hinter der ver.di-Liste

**Lothar Schröder, Mitglied des Vorstandes der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft positioniert sich zur Aufsichtsratswahl bei IBM.**



Lothar Schröder leitet den Fachbereich Telekommunikation/Informationstechnologie der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft und setzt sich in diesen Branchen für die Interessen von Beschäftigten ein. Nicht nur als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutschen Telekom AG hat er immer wieder deutlich Position für die Beschäftigten bezogen. Er kennt die Bedeutung unabhängiger Interessenvertretung in den Kontrollgremien sehr gut.

Die Gewerkschaftsarbeit bei IBM begleitet Lothar Schröder seit vielen Jahren.

**VER.DI@IBM** | *Welche Erfahrungen hast Du als Mitglied von Aufsichtsräten gemacht?*

**LOTHAR SCHRÖDER** | Wenn nicht das meiste, was in Aufsichtsräten diskutiert wird, unter das Geschäftsgeheimnis fiel, könnte ich darüber wahrscheinlich ein dickes Buch schreiben.

Eines ist aber klar: Wenn über ökonomische Entwicklungen gesprochen wird und die Geschäftsführung Rechenschaft ablegen

muss, ist eine kompetente Position wichtig. Die ver.di-Vertreterinnen und -Vertreter in den Aufsichtsräten bekommen hierzu eine exzellente wissenschaftliche Unterstützung durch die Hans-Böckler-Stiftung und sind anderen Aufsichtsratsmitgliedern dadurch voraus.

Das ist sehr wichtig, denn eines habe ich sehr schnell gelernt: Im Aufsichtsrat muss man jede Sekunde wachsam sein.

**VER.DI@IBM** | *Haben Gewerkschaftsvertreterinnen und -vertreter in den Aufsichtsräten weitere wichtige Funktionen?*

**LOTHAR SCHRÖDER** | Ja! Sie können absolut unabhängig agieren und machen damit das ganze Gremium freier.

**VER.DI@IBM** | *Bei der nächsten Aufsichtsratswahl bei der IBM Central Holding soll zum ersten Mal eine ver.di-Liste für die Plätze der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer kandidieren. Was sagst Du dazu?*

**LOTHAR SCHRÖDER** | Ich habe davon gehört. Wolfgang Zeiher soll die Liste anführen. Ich stehe hinter dieser Liste. Wolfgang hat sich in den letzten Jahren sehr streitbar für die IBMerinnen und IBMer eingesetzt. Er wird im Aufsichtsrat weiterhin ein guter Interessenvertreter sein.

Eine eigene ver.di-Liste zeigt auch, dass ver.di im IBM-Konzern inzwischen fest verankert ist. Ich glaube, dass die ver.di-Liste von den IBMerinnen und IBMern eine starke Unterstützung bekommen wird. Jede Wahl, bei der ver.di antritt, ist eine Wahl für eine starke unabhängige Interessenvertretung.



# Neue Tarifkommission konstituiert sich

## Nach der Neuwahl traf sich die ver.di-Tarifkommission zu ihrer ersten Sitzung

Schon nach wenigen Minuten waren die zwanzig neu gewählten Mitglieder der Tarifkommission bei ihrer ersten Sitzung im Arbeitsmodus und legten die Grundlagen für die tarifpolitische Arbeit der nächsten Jahre. Neben der Wahl der Verhandlungskommission wurden zahlreiche Arbeitsgruppen gewählt, die sich mit verschiedenen Spezialthemen beschäftigen. Besonders die Themen

Erweiterung der Geltungsbereiche der Tarifverträge sowie Altersteilzeit und Betriebsrenten sind dabei tarifpolitische Herausforderungen.

„Für uns als Tarifkommission ist es wichtig, dass wir intern intensiv diskutieren. Aber um unsere Ziele weitestmöglich zu verwirklichen müssen wir geschlossen sein“, fasste Tobias Reimann die erste Sitzung zusammen.



## ver.di @ IBM

Ziele der ver.di-Tarifpolitik bei IBM sind die Absicherung und Verbesserung der Arbeits- und Einkommensbedingungen. Um diese Ziele zu erreichen und weiterzuentwickeln engagieren sich die Beschäftigten der IBM in ver.di.

### ver.di vor Ort

Baden-Württemberg: . . . . .	christine.muhr@verdi.de
Bayern: . . . . .	hubert.keller@verdi.de
Berlin / Brandenburg: . . . . .	joerg.kiekhaefer@verdi.de
Hessen: . . . . .	michael.urbschat@verdi.de
Niedersachsen / Bremen: . . . . .	manfred.kuntze@verdi.de
Nord: . . . . .	bente.brandt@verdi.de
Nordrhein-Westfalen: . . . . .	martin.hanz@verdi.de
Rheinland Pfalz / Saar: . . . . .	peter.gallner@verdi.de
Sachsen / Sachsen-Anhalt / Thüringen: . . . . .	enrico.zemke@verdi.de
Tarifsekretär für IBM: . . . . .	bert.stach@verdi.de

### Aktuelle Informationen

Aktuelle Informationen zum Tarifgeschehen bei IBM und zu ver.di unter:  
[ibm.ich-bin-mehr-wert.de](http://ibm.ich-bin-mehr-wert.de) oder [ibm.verdi.de](http://ibm.verdi.de)

